

Kritik an Beschneidung

PAPIER → Die Grünen stellen die Beschneidung von Knaben zur Debatte. Juden sind befremdet.

natascha.eichholz
@ringier.ch

Die Grünen kämpfen nicht nur gegen die Genitalverstümmelung bei Mädchen und Frauen. In ihrem neuen Positionspapier zur Gleichstellung stellen sie auch die Beschneidung von Knaben in Frage. Das Thema solle offen diskutiert werden, schrieb laut «Tages-Anzeiger» der Vorstand der Grünen. Das Papier legt dieser den Delegierten am kommenden Samstag vor.

Hinter der Forderung steht der Berner Grüne Diego Hättenschwiler. Er habe den Satz über die Beschneidung aus medizinischen und juristischen Gründen eingebracht. Eine Beschneidung berge Risiken. Zudem

hätten Kinder ein Recht auf körperliche Unversehrtheit.

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund (SIG) sieht das anders. **«Die Beschneidung von Knaben fällt unter das Recht auf die freie Religionsausübung»**, sagt Generalsekretär Jonathan Kreutner zu *Blick am Abend*. Und die Beschneidung habe sehr wohl auch medizinische Indikatoren: Sie vermindere zum Beispiel das Krebs-Risiko am Penis.

Weil das Gleichstellungspapier der Grünen weitere, innerhalb der Partei umstrittene Punkte enthält, wird es jedoch kaum am Samstag verabschiedet: Die Zürcher Sektion fordert die Ablehnung. ●

Ritual Die jüdische Gemeinde nach der Beschneidung eines Jungen.



Foto: AFP